

**ERASMUS+ 2017/18: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Strobel
Vorname*	Hannah
Studienfach	Molekulare Medizin
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/17 (MM/JJ) bis 02/18 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Italien, Padua
Gasthochschule	Universität Padua
eMail-Adresse*	hannah.strobel@uni-ulm.de

INVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha

**Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung an der Gasthochschule):**

Im Rahmen meines Masters in „Molecular Medicine“ entschied ich mich am Double Degree Programm teilzunehmen, worauf ich mich dann auch im Dezember des 1. Fachsemesters beworben habe. Da sich dieses Programm noch in den Startlöchern befindet, stand nur die Universität Padua in Italien als Partneruniversität zur Auswahl. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens stand dann auch fest, dass alle Double Degree Studenten über das Erasmus+ Programm gefördert werden können. Da wir die ersten Double Degree Studenten waren, gab es noch viele offene Fragen. Bei den Formularen bekamen wir stets Hilfe von den Mitarbeitern des International Offices in Ulm. Die Bewerbung an der Universität Padua war leider sehr verwirrend, aber auch dort erhielten wir Hilfe vom International Office bei Fragen. Unsere Hauptansprechpartnerin war hier Frau Elisa Zambon. Neben der Bewerbung an der Universität, bewarben wir uns auch über die Homepage beim Sassa Service (<https://www.sassa.org/index.php?lang=en>) für einen Platz in einem Wohnheim in Padova.

Kurz vor unserer Abreise nach Padua erhielten wir noch die Einladungen zur Einführungswoche und einen Guide, in dem erklärt wurde, was die ersten Schritte für uns in Padua sein werden. Nach unserer Ankunft mussten wir zum Sassa Service gehen, um dort unsere Studentenausweise zu erhalten und alle benötigten Formulare zu unterschreiben. Außerdem erfuhren wir, dass wir noch eine Art Semesterbeitrag von 182 € bezahlen müssen (beinhaltet Verwaltungsgebühren, Versicherung, etc.). Da wir Double Degree Studenten sind (und somit einen Abschluss an der Gastuniversität erhalten) und keine „normalen“ Erasmus Studenten, fällt dieser Betrag deutlich höher aus. Nachdem alles bezahlt und unterschrieben war, mussten wir noch beim International Office vorbei, um uns das „Certificate of Mobility“ unterschreiben zu lassen. Außerdem hatten wir einen Termin bei Frau Caterina Tono, der Studienkordinatorin vom Studiengang „Medical Biotechnologies“, die uns die wichtigsten Infos wie Stundenplan, Lokalitäten, etc. überreichte.

Unterkunft:

Im Rahmen der Bewerbung haben wir uns auch auf einen Platz für ein Wohnheim in Padua beim Sassa Service beworben (Achtung: muss vor Auslaufen der Frist erledigt werden). Ein paar Monate später erhielten wir dann auch ein Zimmer in der Residenz Carlo Ederle. Der Vorteil dieser Residenz ist, dass sie sehr zentral ist und man zu Fuß innerhalb von 10 Minuten in der Stadt sein kann. Außerdem lag die Residenz nur wenige Minuten von unserem Vorlesungsgebäude entfernt und mit dem Fahrrad konnte man auch sehr schnell größere Supermärkte erreichen. Das Zimmer ist 10 m² groß, was meiner Meinung nach völlig ausreichend ist. Jedes Zimmer ist mit einem Schreibtisch, einem Bett (80*190cm), 2 Stühlen, einem Kühlschrank, einem Waschbecken und einem Schrank ausgestattet. Zusätzlich erhält man auch ein Bettlaken, eine Decke und eine Tagesdecke. Auf Wunsch kann man im Winter auch eine zusätzliche Decke erhalten. Ein Kissen muss man selber mitbringen oder vor Ort kaufen (Ikea, Auchan, etc.). Pro Flur (ca. 10 Leute) teilt man sich im Durchschnitt 3 Toiletten und 3 Duschen, die jeden Morgen (abgesehen Sonntags) von einer Putzfrau gereinigt werden. WLAN ist ebenfalls vorhanden. Das Wohnheim besitzt eine Rezeption, die 24 h besetzt ist und somit findet sich immer ein Ansprechpartner für Probleme (Rezeptionisten sprechen aber nur Italienisch und kein Englisch). Außerdem besitzt das Wohnheim einen Abstellraum für Fahrräder, einen Computerraum, Lernräume, eine Bibliothek, einen Tischtennisraum, einen Fitnessraum und einen großen Außenbereich mit Fußballfeld und Volleyballfeld. Waschmaschinen, Wäscheständer, Bügeleisen, Mopp, etc. sind ebenfalls alle vorhanden und können an der Rezeption ausgeliehen werden, sodass man das nicht neu kaufen muss. Das einzige was man benötigt sind Küchenutensilien. Die Küche wird mit allen Bewohnern aus dem Wohnheim geteilt. Sie beinhaltet mehrere Kühlschränke und Gefrierschränke, 3 Kochplatten und 3 Öfen, was bei so vielen Leuten durchaus mal zu Wartezeiten führt, aber das war eigentlich nie ein Problem. Außerdem gab es auch verschiedene Küchenmaschinen, die ebenfalls an der Rezeption ausgeliehen werden konnten.



Das Wohnheim hat mir persönlich gut gefallen, da es sehr zentral liegt, man dort sehr schnell neue Leute kennengelernt hat und sich am Ende richtig gute Freundschaften entwickelt haben. Nichts destotrotz hat es auch ein paar Nachteile. In allen Wohnheimen in Padua sind Gäste nach 23:00/23:30 Uhr nicht mehr erlaubt, was auch kontrolliert wird, da jeder Besucher seinen Ausweis an der Rezeption abgeben muss. Außerdem hängt die Qualität der WLAN Verbindung stark von der Lage des Zimmers ab. Wohnt man in einem Zimmer direkt in der Nähe des Routers hat man guten Empfang während es auch Zimmer gibt, die fast gar keinen Empfang haben. Als Alternative kann man in den Lernraum oder in die Bibliothek gehen. In meinem Fall hatte ich überaus Glück, da mein Zimmer eine perfekte Lage hatte. Ein weiteres Manko ist, dass man sich die Küche mit allen Leuten aus dem Wohnheim teilen muss. Deshalb wird es dort leider sehr schnell dreckig (zum Glück wird die Küche auch jeden Morgen gereinigt) und häufig kommen Sachen auch mal „abhanden“.

Als Alternative zum Wohnheim, kann man sich auch eigenständig eine WG suchen. Hilfreiche Adressen hierfür sind: <https://www.easystanza.it>; <http://www.bakeca.it> oder <https://www.idealista.it>. Gegen Ende des Semesters werden auch viele Zimmer über die ESN Gruppe auf Facebook angeboten. Es lohnt sich also nach der aktuellen ESN Gruppe auf Facebook zu suchen und dort Mitglied zu werden. Hilfreich ist auch folgende Gruppe in Facebook: „CERCO, OFFRO CASA O STANZE IN AFFITTO A PADOVA“. In Italien ist es üblich, dass sich 2 Personen ein Zimmer teilen (= Doppia), um Kosten zu sparen. Solch ein Doppelzimmer findet man dann teilweise auch für weniger als 200€ pro Monat. Falls ihr also ein Zimmer für euch alleine wollt müsst ihr gezielt nach „Singola“ Ausschau halten.

Studium an der Gasthochschule:

Da wir im Rahmen eines Double Degree Programms nach Padua gingen und dort am englisch-sprachigen Master „Molecular Biotechnology – Track: Molecular Medicine“ teilnahmen, standen alle Kurse schon von Beginn an fest. Geplant waren verschiedene Vorlesungen (insgesamt 24 ECTS) und ein Praktikum (6 ECTS). Als wir dort ankamen, wurde uns dann allerdings mitgeteilt, dass das so nicht stimmen würde und wir mussten dem dort vorgesehenen Studienverlaufplan folgen. Somit hatten wir von Oktober bis Anfang Dezember täglich von 9:30 bis 16:30 Uhr Vorlesungen („Stem cell biology and developmental biology“, „Experimental models in vivo and in vitro“, „Molecular Therapies and Pharmacology“ - alle 3. Fachsemester und „Proteomics and Bioinformatics“ – 1. Fachsemester). Die Vorlesungen waren alle auf English. Zu Beginn gab es in der einen oder anderen Vorlesung noch einige Überlappungen mit den Inhalten aus den Vorlesungen im 1. Semester in Ulm. Nichtsdestotrotz, im Laufe der Vorlesungen wurde deutlich, dass andere Schwerpunkt fokussiert wurden und viele neue Themen gelehrt wurden. Alles in allem, konnten wir also doch einiges Neues lernen und die initialen Befürchtungen, dass es zu große Überlappungen gibt, wurden nicht bestätigt. Alle Vorlesungen fanden im „Dipartimento di Geoscienze“ statt, was zu Fuß nur wenige Minuten von unserer Residenz entfernt lag.

Aufgrund des vollen Stundenplans war es uns leider nicht möglich, einen italienisch Kurs zu besuchen, was meiner Meinung nach doch sehr wichtig gewesen wäre. Neben dem Kurs unter dem Semester wurde auch ein Kurs vor Beginn des Semesters angeboten. Die Info hierfür kam leider erst ein paar Wochen vorher. Da wir schon alles gebucht hatten und das Wohnheim auch erst Ende September bezogen werden konnte, konnten wir aufgrund der kurzfristigen Mitteilung nicht an dem Kurs teilgenommen. Deswegen lohnt es sich im Voraus über diesen Kurs Informationen einzuholen und eventuell eine eigene Unterkunft für diesen Zeitraum zu suchen. Außerhalb der Universität spricht kaum einer Englisch und somit ist es von großem Vorteil, wenn man italienisch verstehen und sprechen kann. Außerdem war es (zumindest in diesem Semester – WS 17/18) Gang und Gäbe, Vorlesungen nach Belieben zu verschieben, was einem selber doch manchmal die Planungen durcheinander bringt. Zusätzlich war es manchmal schwierig, den anderen zu folgen, da Diskussionen unter den Studenten oder zwischen Studenten und Professoren meistens nur



auf Italienisch stattgefunden haben. Nichtsdestotrotz wurden wir von unserem Semester sehr herzlich aufgenommen und alle versuchten uns zu helfen, wann immer Hilfe benötigt wurde. Auch die Professoren waren sehr hilfreich und versuchten uns zu unterstützen, wann immer wir Fragen hatten. Ebenso auch die Studienkordinatorin Frau Tono.

Ursprünglich war ein Laborpraktikum mit einer Leistung von 6 ECTS für uns vorgesehen. Da dies aber nicht zustande gekommen ist, wurde ein extracurriculares Praktikum organisiert an dem 2 von uns teilgenommen haben. Die Leute im Labor waren alle sehr hilfsbereit und bemüht uns neue Dinge zu zeigen. Leider war es uns aufgrund von Versicherungsproblemen nicht erlaubt selber praktisch zu arbeiten, was aber nach unserem Feedback an die Verantwortlichen nun eventuell geändert werden soll.

Alltag und Freizeit:

Padua ist eine sehr schöne, typisch italienische Stadt, die kulturell und auch kulinarisch einiges zu bieten hat. Und um das alles auch erleben zu können, empfiehlt es sich direkt zu Beginn ein Fahrrad zu kaufen. Gebrauchte Fahrräder findet man für wenig Geld in kleinen Fahrradläden wie zum Beispiel bei Mudi Bike - Centro Riparazione Vendita Biciclette in der Via Giambattista Belzoni 120. Alternativ werden auch viele gebrauchte Fahrräder über Facebook in Gruppen wie der aktuellen ESN Gruppe, „Vendo Trova BICI Padova“ oder in der Gruppe „cerco offro vendo bici – biciclette padova“ verkauft. Wichtig ist auch ein gutes Schloss, um zu verhindern, dass das Fahrrad gestohlen wird, was leider sehr häufig in Padua passiert.

Außerdem gibt es in Padua eine sehr aktive ESN Gruppe. Zu Beginn des Auslandssemesters organisierten sie eine Stadtführung, aber auch verschiedene Ausflüge (nach Rom oder Wien/Budapest, zum Grillen, zum Schlittschuhlaufen oder Ski-/Snowboard fahren, etc.) und natürlich auch übers Semester hinweg viele verschiedene Partys. So lernte man sehr schnell andere Erasmus Studenten kennen. Es lohnt sich auch eine ESN Karte anzufertigen (man benötigt nur 10 € und 2 Passfotos), die mit vielen Vergünstigungen verbunden ist. So bekommt man in der ein oder anderen Bar einen Rabatt auf den Spritz. Außerdem erhält man auch Rabatte bei Ryanair oder Flixbus, was sich vor allem dann lohnt, wenn man mehr von Italien sehen möchte. Mit dem Zug erreicht man Städte in der Umgebung wie Venedig, Verona oder Vincenza. Mit dem Flixbus lohnt es sich auch weiter wegzufahren wie Bologna oder Florenz (einen 3€ Voucher gibt es über die ESN Karte). Und mit Ryanair (hauptsächlich von Venedig Treviso, mit der ESN Karte bekommt man 15 % Rabatt und ein 20kg Freigepäck) kann man sogar Ziele wie Palermo oder Neapel sehr schnell erreichen.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung):

Da wir der erste Jahrgang des Double Degree Programms waren, war ich schon von vorne herein darauf eingestellt, dass nicht alles rund laufen wird. Nichtsdestotrotz war ich doch recht enttäuscht, dass das Praktikum nicht wie geplant stattgefunden hat und am Ende die Schuld nur auf die Anderen abgeschoben wurde. Alles in allem hatte ich aber trotzdem das Gefühl von den Professoren gut betreut zu werden. Außerdem hatten die Verantwortlichen stets ein offenes Ohr für unser Feedback und vor allem für unsere Kritik, die hoffentlich im nächsten Jahr umgesetzt wird und somit das Programm verbessert wird.

Mir hat vor allem gefallen, dass ich in Kontakt mit vielen neuen Leuten mit verschiedenen Kulturen gekommen bin. Besonders toll war auch die Möglichkeit herumzureisen und viele neue Städte zu erkunden. Meine Favoriten hierbei waren Florenz und ein Aufstieg auf den Vesuv. Durch diesen Auslandsaufenthalt wächst man über sich selber hinaus - deshalb würde ich persönlich diesen Aufenthalt jederzeit wiederholen und kann solch ein Programm anderen auch nur weiterempfehlen.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university universität
uulm

Zusätzliche Seite für max. 4 Photos (jpg-Format)

